

Gottesdienst zum neunzehnten Sonntag im Jahreskreis 2020 – 9. August 2020

– Texte für das Internet

Eingangslied

GL 392 (Lobe den Herrn)

Liturgische Begrüßung: Wir beginnen gemeinsam – „**Im Namen des Vaters und ...**“

Kyriegedanken

Gott, du rufst uns wie Petrus zu: Komm! **Herr, erbarme dich!**

Gott, du lässt seinen und unseren Aufbruch zu: **Christus, erbarme dich!**

Gott, du zeigst uns wie ihm deine Milde und fängst die Fallenden auf: **Herr, erbarme dich!**

Gloria:

GL 413 (Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe)

Tagesgebet

Lebendiger Gott,

Du Beschützer aller, die auf sich auf dich einlassen, denn ohne dich ist kein Wagnis möglich.

Führe uns in deinem Erbarmen auf unserem Weg durch diese Zeit und hilf uns, immer wieder neue Wege zu wagen! Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

1. Lesung – 1 Könige 19,9-13

Dort ging er in eine Höhle, um darin zu übernachten. Doch das Wort des HERRN erging an ihn: Was willst du hier, Elija? Er sagte: Mit leidenschaftlichem Eifer bin ich für den HERRN, den Gott der Heerscharen, eingetreten, weil die Israeliten deinen Bund verlassen, deine Altäre zerstört und deine Propheten mit dem Schwert getötet haben. Ich allein bin übriggeblieben und nun trachten sie auch mir nach dem Leben. Der HERR antwortete: Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den HERRN! Da zog der HERR vorüber: Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem HERRN voraus. Doch der HERR war nicht im Sturm. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Doch der HERR war nicht im Erdbeben. Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der HERR war nicht im Feuer. Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln. Als Elija es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.

Antwortgesang:

GL 386 (Laudate omnes gentes)

2. Lesung - Römer 9,1-5

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom

Schwestern und Brüder! Ich sage in Christus die Wahrheit und lüge nicht und mein Gewissen bezeugt es mir im Heiligen Geist: Ich bin voll Trauer, unablässig leidet mein Herz. Ja, ich wünschte selbst verflucht zu sein, von Christus getrennt, um meiner Brüder willen, die der Abstammung nach mit mir verbunden sind. Sie sind Israeliten; ihnen gehören die Sohnschaft, die Herrlichkeit und die Bundesschlüsse; ihnen ist das Gesetz gegeben, der Gottesdienst und die Verheißungen; ihnen gehören die Väter und ihnen entstammt der Christus dem Fleische nach. Gott, der über allem ist, er sei gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Halleluja:

GL 725,5

Evangelium: Matthäus 14,22-33

Gleich darauf drängte er die Jünger, ins Boot zu steigen und an das andere Ufer voranzufahren. Inzwischen wollte er die Leute nach Hause schicken. Nachdem er sie weggeschickt hatte, stieg er auf einen Berg, um für sich allein zu beten. Als es Abend wurde, war er allein dort. Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt und wurde von den Wellen hin und her geworfen; denn sie hatten Gegenwind. In der vierten Nachtwache kam er zu ihnen; er ging auf dem See. Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschrakten sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst. Doch sogleich sprach Jesus zu ihnen und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht! Petrus erwiderte ihm und sagte: Herr, wenn du es bist, so befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme! Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und kam über das Wasser zu Jesus. Als er aber den heftigen Wind bemerkte, bekam er Angst. Und als er begann unterzugehen, schrie er: Herr, rette mich! Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Und als sie ins Boot gestiegen waren, legte sich der Wind. Die Jünger im Boot aber fielen vor Jesus nieder und sagten: Wahrhaftig, Gottes Sohn bist du.

Halleluja GL 725,5

Predigtgedanken (Kurzpredigt im Internet unter www.der-petersberg.de)

Fürbitten

Als Petrus in großer Gefahr ist, hat er geschrien: Herr, rette mich. Jesu rettende Hand kam ihm sogleich entgegen. Das wünschen wir uns auch für unsere Tage. In diesem Vertrauen bitten wir: **Du, unser Freund des Lebens, sei ihnen nahe.**

- Krieg und Verfolgung, Diskriminierung und Vertreibung, Machtmissbrauch und Ungerechtigkeit zwingen Menschen, ihre Heimat zu verlassen und bei uns Schutz zu suchen. **Du, unser Freund des Lebens, sei ihnen nahe.**

- Stärke alle Menschen, die krank sind an Leib und Seele, lass sie nicht verzweifeln an ihrem Leiden. **Du, unser Freund des Lebens, sei ihnen nahe.**

- Begleite die Christinnen und Christen in Deinen Kirchen. Mache sie stark, um zu leben wie Jesus und hilf ihnen glaubwürdige Zeuginnen und Zeugen seiner Liebe zum Leben zu sein. **Du, unser Freund des Lebens, sei ihnen nahe.**

- Sei bei allen Menschen und mache sie stark in der Sorge füreinander. **Du, unser Freund des Lebens, sei ihnen nahe.**

Danke, dass Du bei den Menschen bist und jegliches Leben liebst in und durch Christus, unseren Bruder und Herrn. AMEN.

Gabenlied: GL 399 (Gott loben in der Stille)

AGAPEFEIER

Hinführung: Uralt sind die Zeichen der Gastfreundschaft. Das Bild von Schale und Becher, von Essen und Trinken, von Geben und Nehmen macht uns deutlich: Es entsteht eine Gemeinschaft zusammengehöriger Menschen, die nicht zu sorgen brauchen, weil einer für sie sorgt. Immer wieder decken wir den Tisch, an dem man das Brot bricht und teilt in gleiche Teile und isst miteinander. Wir feiern das Geheimnis des Glaubens und das Gastmahl des Friedens. Der Herr ist mitten unter uns.

Gabengebet

Gott, unser Vater, wir wissen darum, dass heute an verschiedenen Orten, Menschen zusammensitzen, um dieses Fest des Glaubens zu feiern. Wir bringen Dir aus unserer Mitte Brot. Das Brot – Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit – als eines unserer wichtigsten Grundnahrungsmittel, ohne welches wir kaum leben können. Segne Du dieses Brot, damit es uns zum Segen werde und wir zum Segen für andere, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Segen über die Agape-Gaben

So bitten wir dich, guter Gott, segne unser Brot, das wir als besonderes Zeichen der Verbundenheit untereinander, miteinander teilen werden. Lass das Brot zum Segen werden für uns alle, und für alle, an die wir heute besonders denken. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

Mit Jesus wollen wir leben und um den Anbruch des Reiches Gottes in unserer Welt bitten: VATER
UNSER

Friedensgruß

Er, der sich austeilt im Brot. Er, der den neuen Anfang, Versöhnung und Frieden möglich macht. Er sei mit euch! Und mit deinem Geiste!

Schenkt Euch ein Zeichen der Solidarität, der Aussöhnung und des Friedens!

Zum Teilen von Brot

Wer mit mir isst, sagt Christus, der steht unter meinem Schutz, der ist mein Freund. Wer mich kennt, sieht am Brot, was ich für meine Freunde getan habe.

Und wer einmal mit mir gegessen hat, der ist nun ein Tischgenosse aller Menschen. Hilf uns, weiter zu geben, was wir empfangen haben: Die Liebe und das Brot.

Austeilen von Brot – JedeR nimmt ein Brotstück aus dem Brotkorb

Danklied: GL 387 (Gott ist gegenwärtig)

ENTLASSUNG

Schlussgebet

Treuer Gott,

Immer wieder zeigst du Dich uns Menschen – manchmal vertraut, manchmal überraschend und herausfordernd. Immer aber ermutigst du uns, Vertrauen zu haben, dass du da bist und uns begleitest. Du lässt uns ein nach dir zu rufen, wenn Angst uns zu überwältigen droht. Gib uns die Kraft, Dir zu vertrauen – Tag für Tag neu. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

Segen

Gott des Lebens, begleite uns durch diesen Tag und durch die kommende Woche. AMEN.

Mache uns wach, ermutige und stärke uns, ja gib uns Zuversicht und Vertrauen. AMEN.

Und mache uns offen, dass wir dir immer wieder neu und überraschend begegnen können. AMEN.

Dazu segne uns als der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. AMEN.

Entlassruf:

Gehet hin und bringet Frieden!

Dank sei Gott dem Herrn!

Instrumentalstück